Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

REZENSIONEN

CIAT-COLLOC

Materialien zur Therapie
Therapiedurchführung und Evaluation
Maike Kleine-Katthöfer, Nina Jakobs, Walter Huber, Klaus Willmes, Kerstin Schattka

Nomina Komposita: Handanweisung 120 S., je 128 Quartettkarten mit und ohne Schrift, je 64 Paarkarten mit und ohne Schrift, 128 Einzelkarten, 4 Beispielkarten. *Verben:* Handanweisung 96 S., je 64 Quartettkarten mit und ohne Schrift, je 64 Paarkarten mit und ohne Schrift, 128 Einzelkarten. 279 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2016, www.schulz-kirchner.de

Das Therapiematerial CIAT-COLLOC basiert auf dem „Constraint-induced"-Ansatz, bei dem Patienten mit einer Aphasie in einem „Quartett"-Spiel Bildkarten von Mitspielern erfragen, um ein Paar zu erhalten, das sie dann ablegen können.
Während den Patienten im ursprünglichen „Constraint-induced"-Ansatz nur verbale Mittel zum Erfragen der Bildkarten erlaubt waren, ist es bei CIAT-COLLOC möglich, auch non-verbale Mittel (Mimik, Gestik, Zeichnen) einzusetzen. Ein weiterer Unterschied ist, dass der ursprüngliche Ansatz aus einer Gruppentherapie mit drei bis vier Mitspielern bestand. Demgegenüber kann CIAT-COLLOC sowohl in der Gruppen- als auch in der Einzeltherapie eingesetzt werden.



Das CIAT-COLLOC-Therapiematerial besteht aus Bildkarten für Nomina Komposita und Verben. Die Items sind hinsichtlich Wortfrequenz, Komplexität und Alltagsrelevanz kontrolliert worden. Hervorzuheben ist zum einen die hohe Qualität der Bildkarten und zum anderen die alltagsbezogene Wahl der dargestellten Situationen. Bei allen Bildkarten gibt es die Möglichkeit, mit oder ohne Schriftbild zu arbeiten und damit eine zusätzliche Hilfestellung optional anzubieten. Das Therapiematerial eignet sich für alle Schweregrade einer Aphasie und kann in der post-akuten und chronischen Phase verwendet werden.
Zur Kontrolle des Therapieerfolgs liegt dem Therapiematerial ein Benenntest bei, der aus 128 Bildkarten mit allen verwendeten Nomina Komposita und Verben besteht. Die Durchführung des Benenntests vor und nach dem Einsatz von CIAT-COLLOC erlaubt es, signifikante Veränderungen der Wortfindung zu erfassen. Dem Therapiematerial liegt außerdem eine Darstellung der therapeutischen Handlungsschritte auf einer übersichtlichen Karte bei, die vor allem dazu dient, CIAT-COLLOC strukturiert und fehlerfrei anzuwenden.
Da sich mit dem „Constraint-induced"-Ansatz auch dann noch sprachliche Verbesserungen erreichen lassen, wenn eine Aphasie schon seit Jahren besteht, eignet sich CIAT-COLLOC insbesondere für Betroffene, die als „austherapiert" gelten. Außerdem ist das Material vielseitig einsetzbar und kann beispielsweise auch für das klassische Üben von SPO-Sätzen eingesetzt werden.
In der Beurteilung stellt CIAT-COLLOC ein qualitativ hochwertiges Therapiematerial für die Einzel- und Gruppentherapie dar, das insbesondere für diejenigen Patienten mit Gewinn eingesetzt werden kann, die schon seit Jahren unter ihrer Aphasie leiden. Von den sonst üblichen Materialien zur Aphasietherapie hebt sich CIAT-COLLOC dadurch ab, dass es nicht nur zu funktionalen Verbesserungen, sondern auch zu Fortschritten sprachlicher Aktivitäten führt.
Hinzu kommt, dass der „Constraint-induced"-Ansatz einer der wenigen Ansätze ist, für den überzeugende evidenzbasierte Wirksamkeitsnachweise vorliegen. Schließlich erlaubt CIAT-COLLOC auch noch eine Evaluation des Therapieerfolgs mithilfe des Benenntests. Die Summe der Vorteile rechtfertigt nicht nur den relativ hohen Anschaffungspreis, sondern auch die Empfehlung, das Material standardmäßig in der Aphasietherapie einzusetzen.

Christina Kurfeß & Holger Grötzbach, Schaufling

MODAK – Modalitätenaktivierung in der Aphasietherapie

Ein Therapieprogramm
Luise Lutz

2. Auflage, 141 S., 44,99 € (Buch), 34,99 € (E-Book). Berlin: Springer 2016, www.springer.com

Das Therapieprogramm MODAK zielt auf die spracherzeugenden und -verarbeitenden Strukturen bei schwer betroffenen Aphasikern (global) ab. Dabei sollen minimal sprachliche Reaktionen auf Basis der S-V-O-Grundstruktur deblockiert werden. Das Ziel ist nicht die normale Sprache, sondern die Möglichkeit, so schnell wie möglich und/oder bei möglichst geringer Belastung die bestmögliche Kommunikationsfähigkeit zu erzielen. Die Therapieziele können und sollen für jeden Patienten individuell angepasst werden.



MODAK kann für alle schweren flüssigen und unflüssigen Aphasien und für die mittelschweren und leichten Aphasien verwendet werden.
In der 3. Auflage erklärt Luise Lutz zu Beginn ihr Konzept und im Anschluss daran das Grundprogramm (Anlauf/Dialog) und das weitere Vorgehen nach und begleitend zu dem Grundprogramm.
Die Erklärungen lesen sich einfach und verständlich, vieles wird wiederholend aufgegriffen bzw. noch mal kurz und knapp als Übersicht zusammengefasst. Vieles wird anhand von Beispielen und bildlichen Darstellungen verdeutlicht. Dies ermöglicht einen raschen Einstieg in das MODAK-Programm. Am Ende des Buches findet man den Befundbogen sowie übersichtliche Abbildungen zu den einzelnen Komponenten (Anlauf/Dialog).
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man durch die Lektüre einen leichten Zugang zu dem Programm erhält und schnell Lust bekommt, zur weiteren Vertiefung eine Fortbildung zu machen. Beim Lesen kommen bereits erste Ideen für die eigenen Patienten und man würde am liebsten gleich loslegen, was durch das Bildmaterial am Ende des Buches (172 Situationsbilder) erleichtert wird.
Alles in allem kann ich die 3. Auflage zu MODAK jedem empfehlen, der gerade bei seinen Aphasiepatienten mit stärkeren Symptomen/fehlender Sprachproduktion auf der Stelle tritt und dringend neue Anregungen benötigt.

Kassandra Jenhardt, Essen

Trachealkanülenmanagement.

Dekanülierung beginnt auf der Intensivstation
Hans Schwegler

160 S., 32,99 € (Buch/E-Book). Idstein: Schulz-Kirchner 2016, www.schulz-kirchner.de

Die Versorgung tracheotomierter PatientInnen stellt in der medizinischen und therapeutischen Arbeit einen zunehmend größer werdenden Bereich dar. Fundierte theoretische und praktische Kenntnisse der Versorger im Rehabilitationsprozess sind daher unabdingbar.
Die vorliegende Monographie versteht sich als Leitfaden und praktischer Ratgeber für das Trachealkanülenmanagement. Sie ist an alle Mediziner und Therapeuten gerichtet, die mit tracheotomierten PatientInnen arbeiten. Der Autor ist in der Schweiz seit vielen Jahren in diesem Bereich praktisch und als Dozent tätig.
Der Leser wird systematisch an die Thematik herangeführt, indem die Komplexität benannt und anschließend in zwei Schritten durchleuchtet wird. Im ersten Schritt werden fachliche Grundlagen wie Begrifflichkeiten, der Aufbau von Trachealkanülen sowie die verschiedenen Arten der Trachealkanülen mit ihren jeweiligen Indikationen vorgestellt. Auch auf das Trachealkanülenzubehör wird eingegangen.
Im nächsten Schritt wird aufgezeigt, wie das Trachealkanülenmanagement bei Spontanatmung

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

und bei invasiver Beatmung durchgeführt werden kann. Hier ist viel Bekanntes wiederzufinden, jedoch führt der Autor an einigen Stellen auch Ergänzungen oder Alternativen zum momentan gängigen Vorgehen auf. Einige Punkte in diesem Ablaufplan sind aus praktischer Sicht allerdings kritisch zu hinterfragen. Unterstützend dazu kann der Leser ein Schema im hinteren Teil des Buches aufklappen und parallel zum Lesen des Textes mitverfolgen. Durch insgesamt sechs Patientenbeispiele wird das Vorgehen sehr anschaulich illustriert.



Der Autor versteht es in wunderbarer Weise, Struktur, Präzision, Aktualität und Klarheit in ein so komplexes Thema wie das des Trachealkanülenmanagements zu bringen. Die zur Anschaulichkeit verwendeten Fotos und Schemata sind passend und sehr gut gewählt. In vielen Passagen wird zudem Bezug auf Studienergebnisse genommen. Mögliche Probleme werden vom Autor angesprochen, deren wahrscheinliche Ursachen genannt und Lösungsvorschläge gemacht.

Insgesamt stellt dieser Leitfaden eine Bereicherung in der Fachliteratur dar. Ich empfehle ihn allen, die in der theoretischen und praktischen Arbeit mit tracheotomierten Patienten oder deren Angehörigen tätig sind oder werden möchten.

Melanie Hapke, Berlin

Kein Berg ohne Täler
Rückschläge in der Stottertherapie neu bewerten und nutzen
Thilo Müller (Hrsg.)
190 S., 12,50 €. Köln: BVSS/Demosthenes 2016, www.demosthenes-verlag.de

Mir als (nicht spezialisierter Stotter-)Sprachtherapeutin mit der einen oder anderen Fortbildung, aber wenig praktischer Erfahrung zum Thema hat das Buch gutgetan. Es ist eine Erleichterung, zu erfahren, dass Rückfälle ohne Schuldzuweisungen zum Leben eines Stotterers dazugehören, sich nicht umgehen, aber überstehen lassen – mit den individuellsten Wegen und Ergebnissen.

Die renommiertesten Ansprechpartner zum Thema Stottern berichten in diesem Buch aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln über Erfahrungen und Umgang mit Rückfällen in der Stottertherapie. Sie wollen Schuld nehmen, Mut machen, Möglichkeiten aufzeigen und zum Gespräch auffordern und richten sich an alle, die sich für das Thema interessieren.

Zuerst wird ein Klärungs- bzw. Definitionsversuch für Rückfälle dargestellt (Wendlandt), einerseits aus der Sichtweise als Betroffener, andererseits als Therapeut. Es werden mögliche Gründe für Rückfälle aufgeführt (Sommer) mit dem Verweis auf Selbsthilfe und realistische Ziele. Mithilfe von Fallbeispielen werden mögliche Ursachen für Rückfälle aus psychologischer Sicht (Kellner) erläutert. Es folgt ein Erfahrungsbericht aus therapeutischer Sicht (Zückner) über Rückfälle und ausbleibende Erfolge in der Stottertherapie.

Spannend ist auch der aufrichtige Bericht eigener Erfahrungen mit Rückfällen mit der „Viemalfünf"-Therapie (Starke). In einem weiteren Aufsatz wird darauf hingewiesen, dass Schuldgefühle in der Therapie bearbeitet werden müssen (Richter) und man einer tatsächlichen Verantwortung nicht ausweichen darf.

Es werden die grundlegenden Voraussetzungen für einen langfristig erfolgreichen Einsatz von Sprechtechniken (Prüß) beschrieben. Anschließend widmet sich das Buch dem Problem des Nicht-Greifens von Sprechtechniken (Prüß/Müller). Danach verraten junge Erwachsene ihre Ziele in der Stottertherapie, um die Wichtigkeit der positiven und realistischen Zielsetzungen zu unterstreichen (Gehrer).

Es wird über eigene Erfahrungen mit der Selbsthilfegruppe und die dadurch empfundene Hilfe



berichtet (Axt/Reifarth). Weiterhin wird beschrieben, dass Betroffene über Ressourcen verfügen, Methoden zur Veränderung zum eigenen Erleben, Fühlen, Denken kennengelernt haben, und jeder etwas anderes benötigt, um diese Ressourcen wiederzuentdecken (Wendlandt). Wie man einem Rückfall mit Gelassenheit und Neugier begegnen kann, erfahren die Leser ebenfalls (Beckmann).

Der Verein zur Förderung von Mut und Selbstvertrauen stellt sich vor (Herzog/Crawcour/Knepper/Döring). Erfahrungen aus der Bundesvereinigung Stotterer & Selbsthilfe e.V werden berichtet (Wiesmann). Und vom weltgrößten Interessenverband für Stotternde werden Tipps zur Beurteilung irreführender Therapiebehandlungen gegeben (Bast). Abschließend erfahren wir, was bedacht werden sollte, wenn sich Betroffene erneut zu einer Therapie entscheiden sollten (Beckmann).

Das Buch ist sowohl gut sortiert, strukturiert und spannend als auch informativ. Für mich eine absolut gelungene, vielfältige Sammlung von Berichten, die mir das Phänomen Rückfall klarer gemacht hat und mich einen kompetenteren Umgang damit finden lässt. Nicht nur für mich selbst, sondern auch mit den Betroffenen in der Therapie gemeinsam. Sehr interessant wäre eine zusätzliche Rezension dieses Werkes von einem Betroffenen.

Sandra Borutzki, Soest

REZENSIONSANGEBOTE

- Marion Grande & Katja Hußmann. **Einführung in die Aphasiologie.** 3. überarb. u. erw. Aufl., 120 S., 39,99 €. Stuttgart: Thieme 2016
- Anne Schulte-Mäter. **VED – Verbale Entwicklungsdyspraxie. Wenn Kinder nicht oder kaum verständlich sprechen. Ein Ratgeber für Eltern, Therapeuten und Ärzte.** 72 S., 9,49 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2016
- Ines Haendel. **Stimmtraining für Berufssprecher: Ein Gruppentraining zur Prävention von Stimmstörungen.** 76 S., 44,99 €. Hamburg: Diplomica 2015
- Edith Fauser-Unger & Katrin Wesenberg. **Hast Du Worte? 3.** 370 S. Kopiervorlagen, 74,90 €. Köln: Prolog 2016
- Rudolf Gier. **Luis und das Abenteuer im Regenbogenland. Eine märchenhafte Erzählung für Kinder ab 7 Jahren.** 108 S., 9,50 €. Köln: BVSS/ Demosthenes 2016
- Vasfi Nas. **Die Relevanz muttersprachlicher Artikulationsdiagnostik bei türkischsprachigen Vorschulkindern und Konsequenzen der Vernachlässigung einer aussagekräftigen Diagnostik.** 120 S., 66,80 €. Hamburg: Dr. Kovac 2016
- Andreas Nikisch, Dolores Heber & Jutta Burger-Gartner. **Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bei Schulkindern. Diagnostik und Therapie.** 5. vollst. überarb u. erw. Auflage, 328 S., 34,80 €. Dortmund: Modernes Lernen 2016
- Wolfgang G. Braun, Ilona Spiess & Stefanie Zahner. **Praxisbuch Zaubern in Sprachtherapie und Sprachförderung.** 144 S., 29,90 €. Braunschweig: Schubi Lernmedien 2016
- Bettina Achhamer, Julia Büttner, Stephan Sallat & Markus Spreer. **Pragmatische Störungen im Kindes- und Erwachsenenalter.** 256 S., 49,99 €. Stuttgart: Thieme 2016
- Kerstin Bilda, Juliane Mühlhaus & Ute Ritterfeld. **Neue Technologien in der Sprachtherapie.** 208 S., 59,99 €. Stuttgart: Thieme 2016
- Adelheid Nebel & Günther Deuschl. **Dysarthrie und Dysphagie bei Morbus Parkinson.** 2. überarb. u. erw. Auflage, 192 S., 49,99 €. Stuttgart: Thieme

Diese Neuerscheinungen können als kostenlose Besprechungsexemplare schriftlich angefordert werden bei: *Christine Lücking, Gerichtsstraße 2a, 32756 Detmold, christine.luecking@freenet.de.* Sie verpflichten zur Rezension innerhalb von zwei Monaten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte geben Sie bei Zuschriften Ihre vollständige Anschrift an, um unnötige Rückfragen zu vermeiden. Wir bitten um Verständnis, dass wegen der hohen Zahl an Rezensionsanforderungen nur Zusagen beantwortet werden können.